

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 202.

Neuenbürg, Samstag den 25. Dezember

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M. 1.25, monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks viertelj. M. 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S., für ausw. Inserate 12 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die K. Ortsschulinspektorate.

Dieselben werden beauftragt, etwaige auf 1. Januar 1898 fällige Ansprüche von Lehrern auf erstmalige Einsetzung in den Genuss der Alterszulage oder auf Vorrücken in eine höhere Klasse der letzteren in Gemäßheit des Erlasses vom 19. August 1891 (Amtsblatt S. 4356 ff.) bis 29. Dezember d. J. hierher anzuzeigen.

Den 22. Dezember 1897.

K. Bezirksschulinspektorat.
Uhl.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Der zum Ortsvorsteher der Gemeinde Unterniebelbach gewählte **Schultheiß Senfer von Dberniedelbach** ist heute in das Amt eingesetzt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 23. Dezember 1897.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Conweiler.

Holz- u. Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. ds. Mts., vormittags 10 Uhr werden aus dem Gemeindewald auf hiesigem Rathause zum Verkauf gebracht:

- 185 Stämme Langholz IV. und V. Klasse.
 - 343 St. Baustangen,
 - 302 " Gerüststangen,
 - 295 " Werkstangen II., III und IV. Klasse,
 - 670 " Hopfenstangen II. und III Klasse.
 - 740 " Reisstangen II. bis V. Klasse,
 - 400 " Ausschußstangen, wozu Käufer eingeladen werden.
- Den 21. Dezember 1897.
Schultheißenamt.
Gann.

Rothenbach-Werk.

Sägmehl

wird bis auf Weiteres wieder ohne vorherige Anträge abgegeben.

Krauth & Comp.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

Kaiser's-Brust-Caramellen

(wohlwärmende Bonbons) sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pat. 25 Pfg. Niederlage bei **Willy Fieß** in Neuenbürg; **Chr. Boger** in Calmbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Ernst Genthner**, Holzhändlers hier, wird die in No. 186 ds. Blattes näher beschriebene Liegenschaft am **Montag den 3. Januar 1898, nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathaus in Conweiler wiederholt öffentlich versteigert werden.

Neuenbürg, den 22. Dezember 1897.

Der Konkursverwalter:
Gerichtsnotar **Gahmann.**

Privat-Anzeigen.

Dennach.

Am Montag den 27. Dezember d. J. findet bei **W. Hörter**, Wirt, ein großartiges

Bockessen

bei hoch'einem Lagerbier statt, wozu höflichst einladen mehrere Kameraden.

Ramenlos glücklich

macht ein zarter, weicher, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:

Bergmann's

Silienmilch-Seife von **Bergmann & Co.** in **Nadebnau-Dresden.** Man verlange Nadebnauer Silienmilchseife à Stück 50 Pf. bei: **Carl Wahler**, Seifenfabrik, **Albert Reingart.**

Nadelholz-Stangen-Verkauf.

Revier **Wildbad.**
Am Mittwoch den 5. Januar 1898, mittags 12 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus I Meistern Abt. 30 Bördere Waldhütte und II Eiberg Abt. 8 Untere Behenwaldebene, Abt. 12 Rottannenbusch, Abt. 15 Eißelsklinge, Abt. 80 Stockwiese, Abt. 83 Mittlerer Güterweg:

- 1040 Baustangen I.—IV. Klasse,
- 1382 Hagstangen I.—IV. Klasse,
- 3861 Hopfenstangen I.—V. Klasse,
- 3814 Rebstecken I. und II. Klasse,
- 457 Bohnenstecken.

Die Stangen sind alle angerüdt; die Mehrzahl der Stangen (70%) sind Fichten; in Abt. Waldhütte, Rottannenbusch, Eißelsklinge werden die fichtenen und tannenen Stangen getrennt verkauft, ebenso in Abt. Stockwiese die Vermischtern (110 Hagstangen I.—III. und 85 Hopfenstangen I.—II. Klasse.)

Revier **Eintriedel.**

Fichten-Stammholz- und Stangen-Verkauf

Montag den 3. Januar, vormittags 10¹/₂ Uhr im „**Dhien**“ in **Richtentellinsfurt** aus **Staatwald II Hohes Bannholz.**

III Eßhochau und IV Innerer Eichenfürst:

- 1355 Stück Langholz mit Fm.: 1 II., 61 III., 163 IV., 133 V. Klasse Normalholz und Fm.: 5 III., 4 IV., 1 V. Klasse Ausschußholz; 2 Stück Sägholz Ausschuß I.—III. Klasse mit 3 Fm.; Baustangen: Stück 301 I., 269 II., 188 III., 21 IV. Klasse; Hopfenstangen: 52 I., 110 II., 448 III., 202 IV. Klasse; Hopfenstangen: 1083 I., 2724 II., 279 III., 7855 IV., 9830 V. Klasse; Rebpfähle: 13675 I., 6305 II. Klasse und 2470 Bohnenstecken.

Das Langholz V. Klasse ist zu Papierholz geeignet und nicht gereppt. Die Forstwärte Bort und Gröner in Pfondorf zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Neusaß.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 27. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr

wird der vereinigte Jagddistrikt der Gemeinden **Neusaß** und **Rothenol** auf hiesigem Rathaus **verpachtet**, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Dezember 1897.
Schultheißenamt.
Knöller.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

An die Verehr. Orspolizeibehörden.

Bei der am 20. Dezember d. J. gemäß § 45 des Unfallversicherungs-gesetzes vom 6. Juli 1884 vorgenommenen Wahl von **Bevollmächtigten** der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg zum Zweck der Teilnahme an den **Unfallunterstützungen** wurde für den ganzen Oberamtsbezirk als **Bevollmächtigter**:

Friedrich Woschütz, Werkführer bei **J. M. Genhle u. Comp.** in Neuenbürg,

und als Ersatzmänner

- 1. **Karl Simon**, Zimmermann in Wildbad,
- 2. **Friedrich Dürr**, Plagemeister in Calmbach

für folgende Berufsgenossenschaften gewählt:

- 1. für die Steinbrüche.
- 2. " " Süddeutsche Edel- u. Unedel-Metall-Industrie.
- 3. " " Eisen- u. Stahl-Industrie.
- 4. " " Lederindustrie.
- 5. " " Süddeutsche Holz-Müllerei.
- 6. " " Nahrungsmittel-Industrie.
- 7. " " Tabaks-Industrie.
- 8. " " Bekleidungs-Industrie.
- 9. " " Wärrt. Bau-gewerks.
- 10. " " Fuhrwerks.
- 11. " " Tiefbau.
- 12. " " Brauerei.

Den 23. Dezember 1897.

Berufsgenossenschaft.

Der Vorstand.



Militär-Verein Neuenbürg.
Am Stephansfeiertag, 26. d. M. findet im Gasthof zum
„Bären“

Christbaum-Feier

mit
Gaben-Verlosung und Tanz

statt, wozu die verehrl. Ehrenmitglieder und Mitglieder mit Familien,
sowie Freunde des Vereins hiemit freundlichst eingeladen werden.

Anfang abends 7 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg., 1 Dame frei.
Der Vorstand.

NB. Gaben hiezu werden dankend entgegengenommen bei Herrn
Kassier Chr. Frauß und H. Burghard z. Bären.

Neuenbürg.

Ueber die Feiertage ausgezeichnetes



Bockbier

aus dem Bayerischen Brauhaus Pforzheim
bei

Friedr. Karcher,
Friedr. Wagner z. Krone,
Burghard z. Adler,
Restauration **Höhn,**
Wild z. Wilhelmshöhe.

Neuenbürg.

Gasthaus zum Adler.

Sonntag den 26. Dezember (Stephanstag)

Tanz-Unterhaltung,

wozu freundlichst einladet

Fr. Burghard.

Oberhausen.

Nächsten Sonntag am Stephanstag
findet

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höflichst einladet

Jak. Schempf z. Traube.

Conweiler.

Nächsten Sonntag am Stephanstag

findet im Gasthaus z. Döfen

Tanz-Unterhaltung

statt, wobei sich wieder ein Teil der 30er Kapelle Rastatt mit abwechselnder
Streichmusik durch ihre vortrefflichen Leistungen hören lassen wird. Hierzu
adert ergebenst ein

Kenshler z. Döfen.

Dobel.

Hiemit erlauben uns Verwandte, Freunde und Be-
kannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Montag den 27. Dezember d. J.
in das Gasthaus zum „Röfle“ dahier
freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte dies
als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Bott, Zimmermann,
Sohn des Wilhelm Bott, Zimmermann.
Bertha Ruff,
Tochter des Friedrich Ruff, Holzhouer hier.

Der

Weihnachts-Ausverkauf

des Pforzheimer Confectionshauses

Nathaus Haas & Baer, Nathaus

gegenüber dem Gasthof z. „Nappen“,
dauert nur noch bis 31. Dezember d. J.

Niemand veräume, diese günstige Gelegenheit
noch rechtzeitig zu benützen.

Winter-Anzüge in Zwirn	Mk. 6.—
Winter-Anzüge in Burkin	Mk. 12.50
Winter-Anzüge in Cheviot, alle Farben	Mk. 14.25
Winter-Anzüge in Kammgarn und Diagonal	Mk. 16.50
Winter-Überzieher mit Wollfutter gefüttert	Mk. 10.75
Winter-Überzieher, hochfeiner Eskimo	Mk. 18.—
Pelerinen-Mäntel in Loden, mit Wollfutter gefüttert	Mk. 12.50
Pelerinen-Mäntel, extra prima Qualität	Mk. 18.—
Loden-Joppen mit Wollfutter gefüttert	Mk. 5.25
Loden-Joppen ohne Futter	Mk. 3.80
Winter-Burkin-Hosen	Mk. 3.50
Winter-Kammgarn-Hosen	Mk. 5.50

Burschen- und Knaben-Anzüge und Mäntel
zu horrend billigen Preisen.

Schlafrocke

in prachtvollster Ausstattung v. Mk. 10.— bis Mk. 40.—

Jedermann, der sich ein praktisches Weihnachts-
Geschenk wünscht, besichtige unser Niesenlager in nur
soliden, dauerhaften Herren- und Knaben-Kleidern.

Pforzheimer Confectionshaus
Nathaus, Haas & Baer, Nathaus,
gegenüber dem Gasthof z. Nappen.
Anerkannt beste und billigste Einkaufsquelle für
Herren- und Knabenkleider.



Wir erlauben uns hiemit zum
hervorstechenden Weihnachts-
Feste unsere rühmlichst be-
kannten

Dürkopp-Original- Näh-Maschinen

in empfehlende Erinnerung zu
bringen.

Nach wie vor hat unser lang-
jähriger Vertreter Herr Oswald
Richter, Nagold, den Allein-
verkauf dieser Maschinen für
die Bezugs-Nagold, Calw, Neuen-
bürg und übernehmen wir eine
Garantie nur für Maschinen,
die von Herrn Richter direkt
bezogen sind.

Bielefelder Maschinen-Fabrik,
vormals Dürkopp & Comp.

Asthma (Atemnot)

findet schnelle und sichere Binderung
beim Gebrauch von Dr. Linden-
meyer's Salus-Bonbons. In
Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie
in Schachteln à 1 Mk. in den Apo-
theken in Neuenbürg und Herrenalb.

Calmbach.

Auf Montag den 27. Dez. 1897,
laden wir sämtliche hiesige und aus-
wärtige Altersgenossen zur Feier
unseres

30ten Geburtstages

zu P. Baral z. Krone höflichst ein.



Neuenbürg. Ueber die Feiertage **Roßbier,**

wozu höflichst einladet
Gottlob Schäfer

D. N. Patent Nr. 91096. **Wollene Lumpen**

werden umgearbeitet und verfertigt zu aller Art waschechten Kleiderstoffe, Lodenstoffe, Strickgarne u. s. w. unter billigster Berechnung in der Umarbeitungsfabrik von
Albert Böckh, Kalen.

Beste und billigste Bezugswelle für gewaschene neue, doppelt gewaschene und gewaschene, echt wolleweiche

Bettfedern.

Wir verkaufen jetzt, gegen Nachn. (Jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** Nr. 1. 60 Wg., 80 Wg., 1 W., 1 W., 25 Wg., u. 1 W. 40 Wg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 W. 60 Wg. und 1 W. 80 Wg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 W., weiß 2 W. 30 Wg., u. 2 W. 50 Wg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 W., 3 W. 50 Wg., 4 W., 5 W.; **ferner: Echt sinesische Ganzdaunen** (echt sinesisch) 2 W. 50 Wg., u. 3 W. Verpackung zum Rohpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Wg. Rab. — Nichtgehaltendes Berlin, Friedrichsallee.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

Contobüchlein
in allen Sorten bei C. Mee.

Weihnachten 1897.

Nun löst sich leise rings auf Erden
Der Werktaglärm im Glockenlaut
Und fromme Kinderstimmen werden
So groß wie Du sie nie geschaut
Das ist ein Flüßern, ist ein Raunen
Und endlich wird es offenbar:
Herein, Ihr Blondes und Ihr Braunes,
Du glückberauschte, junge Schar!

Herein und trinkt den Duft der Fichte
Bom schneeverwehten Bergeshang,
Berauscht Euch an dem goldenen Lichte,
An alter Lieder süßem Klang!
Umstanzt den Baum im holden Reigen
Und dankt dem Christkind, frohberklärt,
Das unter seinen grünen Zweigen
Euch so viel Wünsche heut' gewährt! . . .

Und prägt das Bild in Eure Herzen! . . .
Es kommt manch Tag voll Not und Leid:
Dann strahlen doppelt hell die Kerzen
Herüber aus der Kinderszeit! . . .
Dann klingen doppelt süß die Lieder,
Die festlich Euch ins Herz gesenkt,
Und voll Vertrauen blickt Ihr wieder
Zu ihm empor, der Alles lenkt! . . .

Du aber, dem im Sturm des Lebens
Zerronnen schon manch lieber Traum,
Laß Deine Seele nicht vergebens
Heut mahnen durch den Tannenbaum!
Erkenne Dich im Spiel der Jungen:
Einst hast auch Du so vollbeglückt
Gelauscht, gestaut und mitgesungen!
Wirst ab den Zweifel, der Dich drückt!

Es schwebt herab auf lichten Schwingen
Heut Frieden über Berg und Thal,
Und still geschäft'ge Engel bringen
Erlösung mancher heißen Qual:
Geselle Dich den Friedensboten!
Wo Sorge spinnt, woummer wacht,
Lehr' ein und bring' den Leidbedröhten
Die Wärme dieser Wundernacht! . . .

Wenn dieses Blatt in die Häuser unserer
Leser kommt, dann ist es schon da, dies Fest
voll Licht und Glanz, voll Liebe und Freude
für Jung und Alt, für Reich und Arm. Giebt
es doch wohl kaum ein Haus, soweit Christen
auf Erden wohnen, wo dieses größte Freuden-

Sie sparen Zeit, Geld

und Mühe bei Anwendung von

Gentner's **Bleich-Seifen-Lauge**

in gelben Paketen à 15 Pfg., ein ganz vorzügliches Wasch-,
Bleich- und Putzmittel. Vorsicht beim Einkauf ist nötig, man
achte auf die Schutzmarke „Kaminfeger“ und die Firma des

Fabrikanten Carl Gentner
in Göppingen.

Zu haben in den meisten Geschäften



Bestes Weihnachtsgeschenk!

Bilz' Naturheilverfahren.

Wer schnell gesund werden will, darf keine Medizin mehr nehmen, sondern muß das Naturheilverfahren anwenden, dies ist die einzig richtige Krankenbehandlung. Das neue Naturheilverfahren, Preisgekröntes Gesundheitsbuch, Kaufende Kranke verdienen denselben über Wiedererlangung. Nicht für jede Krankheit genau Kurvorschrift, über auch Knechtler, Böhmer, Heilmittel, Krankheiten und Schutz gegen Krankheiten u. s. w. In wenig Jahren von 500.000 Familien gekauft, bester Beweis für dessen Brauchbarkeit. 1900 Seiten, 500 Abbildungen. Preis gebunden Mk. 12.50 oder fl. 7.50. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und H. G. Bilz' Verlag, Weidling.
Bilz' Naturheilverfahren (Schloß Weidling) Dresden-Nadelsdorf behan- delt jährlich Hunderte von Patienten aller Art mit bestem Erfolge. 3 approbierte Ärzte. Preis für 100 Sammler. Preisliste frei durch die Direktion.

Formulare jeder Art für Behörden und Private hält vorrätig die Buchdruckerei ds. Bl.

Henneberg-Seide — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. c.) porto- und stowortfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.



H.J. Peters & Co. Nachf.
Cöln.

die ganze Flasche Mk. 1.75

- 2.—
- 2.25
- 2.50
- 3.—

Halbe Flaschen kosten 20 Pfg. mehr wie die Hälfte einer ganzen.

Alle Spirituosen

empfehlen
Carl Büxenstein.

Neuenbürg. Gottesdienste

am h. Christfest, den 25. Dezember,
Predigt vorm. 10 Uhr (Lut. 2, 1—14;
Lied Nr. 113.); Defan Uhl.
Abendmahlsfeier.
Nachmittags 1 1/2 Uhr liturgischer Gottes-
dienst: Stadtvikar Böbich.
Sonntag nach Christfest, 26. Dezbr.
Predigt vorm. 10 Uhr (Gal. 4, 1—7;
Lied Nr. 114.); Defan Uhl.
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den
Töchtern: Stadtvikar Böbich.
Montag, den 27. Dezember, Feiertag
des Apostels Johannes mit Predigt
vorm. 10 Uhr: Stadtvikar Böbich.

fest der Christenheit nicht gefeiert würde. Es ist auch wahrlich etwas Schönes um die Weihnachtsfreude. Mag ein Mensch noch so alt sein, die Weihnachtsfreude wird ihm nie etwas Altes, am lieben Weihnachtsfest wird er wieder jung, und freut sich mit den Fröhlichen. Es ist auch wohl kein Fest in dem Sinne ein deutsches Volksfest geworden, wie das Weihnachtsfest. Man hat in andern Ländern wohl vielfach gelächelt über die Liebe und Begeisterung, mit welcher gerade wir Deutschen zu unserer Weihnachtsfeier halten. In Frankreich hat man sonst die deutsche Christfeier gar etwas „Kindliches“ genannt. Doch wo damals anno 70 Franzosen es mit angesehen haben, wie unsere tapferen Krieger auch im Feindeslande, wo sie nur konnten, ihr Weihnachtsfest feierten, so kindlich, frisch und fröhlich, da haben sie auch dem wunderbaren, geheimnisvollen Zauber dieser Feier sich nicht entziehen können, und seitdem hat man auch dort angefangen, es ähnlich zu feiern.

Fröhliche Weihnachten! Das sei heute unser Gruß an unsre Leser. Das Kirchenfest, das von allen am meisten zum Volksfest sich gestaltet hat, das Fest der christlichen Gemeinde, das ein rechtes Fest des deutschen Hauses geworden ist, bringt Fröhlichkeit und Glückseligkeit mit, und löst bei Jung und Alt, bei Reich und Arm so manchen Vann der Sorge in heiterer Feiertagsfreude auf. Es ist etwas Großes, wenn jedes Jahr einem ganzen Volke eine solche Festzeit bringt, in der das unablässige Getriebe des täglichen Geschäftes und der harten Berufsarbeit vergessen ist und den Herzen Raum bleibt, ihrem reinsten Empfinden, ihrem schönsten Triebe nachzugeben, Liebe zu üben, sich Liebe erweisen zu lassen, Freude zu bereiten und in der Mitfreude an der Freude der Andern sich selbst wahrhaft froh zu fühlen. Und es ist etwas Großes, daß dieser mächtige Strom der Festfreude, der zu Weihnachten durch unser Volk hindurchwallt, eine Gemeinsamkeit und Einigkeit des Sinnes erzeugt, die wir sonst oft so schmerzlich vermissen. Nicht in den trauten vier Wänden des eigenen Hauses schließt die Liebe sich ein, nicht an der Freude, die den Hausgenossen aus den Augen strahlt, läßt sie sich genügen, sie ruft unter den glänzenden Lichterbaum die Heimatlosen und die Einsamen, sie führt an den sorgsam bereiteten Gabentisch die Armen und Bedrängten; die himmlische Kunde: „Friede auf

Erden,“ in diesen Tagen des Festes findet sie trotz allen Unfriedens, der die Menschheit spaltet, eine sichtbare Bestätigung.

Woher aber stammt die Gewalt, mit der dieses Fest die Gemüter der Menschen umfängt? Von der alten und ewig neuen Geschichte, die einst aus Engelmunde den Hirten ist erzählt worden, von der frohen Botschaft, daß das Herz des himmlischen Vaters in seinen eingeborenen Sohne sich dem sterblichen Geschlechte zugeneigt und mit der Welt, die im Argen lag, Frieden gemacht hat. Zu diesem Quell aller Weihnachtsfreude müssen wir uns hin wenden, wenn wir recht fröhliche Weihnachten erleben wollen.

Wie mancher Christbaum brennt und glitzert in Gold und Silber — es ist ein erlöschender Glanz und ein erlöschendes Licht, weil von dem himmlischen Glanz auf Bethlehems Flur kein Strahl hinein ins Herz fällt. Wie mancher Zweig des Tannenbaums hängt in armen Hütten, in niedrigen, düsternen Wohnungen, und in stiller Andacht sammelt der Vater Weib und Kind um den Tisch und stimmt schließlich an den fröhlichen Gesang: „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!“ Außerer Glanz fehlt hier, aber innerer Friede ist vorhanden. Solche Weihnachtsfeier wünschen wir allen, die ob prunkvoll oder in den einfachsten Formen, allen das eine Gut gewährt: heiligen, süßen Seelenfrieden. Dieser Friede wird aber nur empfunden, wo das Liebebedürfnis der Menschen in der Liebe Jesu Christi volle Befriedigung findet.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Als Geschworene für die Schwurgerichtssitzungen des IV. Quartals in Tübingen sind u. a. aufgestellt: Fr. Koch, Zimmermeister, Eugen Pfau, Mühlebesitzer, Chr. Schill, Baunternehmer, sämtliche von Wilddorf; Ferd. Schmidt, Kommerzienrat, Neuenbürg, F. Stälin, Fabrikant, Calw, E. Sprösser, Priv., Webenzell, Fr. Faust, Mühlebes. Altensteig.

Schwann, 21. Dez. Bei der heutigen Gemeinderatswahl haben von 138 Wahlberechtigten 112 ihre Stimmzettel abgegeben. Gewählt wurde Jakob Jaak zum viertenmal mit 84 Stimmen, Friedrich Zinter mit 68, Friedrich Schüller mit 62 Stimmen. Die Wahl ging lebhaft von statten, da 21 Kandidaten im



Spiegel waren. Ansehnliche Stimmzahlen erhielten Ludw. Alldinger, Phil. Genthner, Ludw. Wild, Ehn. Wankmüller.

Calw, 19. Dez. Gestern abend versammelten sich die Mitglieder des Schwarzwaldvereins in großer Zahl im „Babilischen Hof“, um einen Vortrag von Herrn Rektor Dr. Weizsäcker hier über die „Burgen u. Schlösser des Nagoldthales“ entgegenzunehmen. Der auf dem Gebiet der Altertumskunde und der Geschichte Schwabens vorzüglich bewanderte Redner entrollte den Zuhörern ein äußerst interessantes Bild von der Vergangenheit und den Schicksalen der bekannten Ruinen unseres Thales. Er schilderte in lebendigen Farben und mit treffendem Urteil die Wahl des Platzes, die Erbauung, die bedeutendsten Persönlichkeiten, die Geschichte und das Ende der so viel bewunderten u. großartig angelegten Burgen, namentlich der von Hohennagold, Calw und Liebenzell, als den Eichen der mächtigsten Geschlechter des Nagold- und Würmgaus. Besonders eingehend behandelte er die Gründung und Geschichte des Klosters Hirsau, hauptsächlich in Bezug auf dessen Beziehungen zu den Grafen von Calw, ferner die Geschichte von Waldeck, Zavelstein, Wildberg und Altensteig. Die soeben erschienene Dichtung „Der Mönch von Hirsau“ wurde rühmend erwähnt, da dieselbe auf eingehendem Quellenstudium beruhe und ein lebenswarmes Bild der Vergangenheit Hirsaus gewähre. Die Versammlung dankte dem Redner, der sich um den Schwarzwaldverein durch Wort und Schrift, durch Rat und That schon so große Verdienste erworben hat, auch für diesen ebenso anregenden als belehrenden und unterhaltenden Vortrag durch lebhaftesten Beifall. Herr Hofrat Dr. Wurm in Teinach gab sodann noch der Vermutung Raum, ob nicht das Geschlecht der Herren von Zavelstein von der Raingegend hieher verpflanzt worden sei, da er in dieser Gegend an einer Ruine, welche den Namen Zavelstein führt, das nämliche Wappen gefunden habe; dieser Ansicht wurde aber vom ersten Redner widersprochen. Nach Erledigung des offiziellen Teils fand gesellige Vereinerung statt, wobei Herr Oberamtsarzt Dr. Müller noch eine mit feinem Humor gewürzte Ansprache hielt. (C. W.)

Calw, 18. Dez. Vor dem hiesigen R. Amtsgericht fand heute der erste Termin in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Ludwig Bauer, Wadebesitzer in Teinach, unter zahlreicher Beteiligung der Gläubigerschaft statt. Der Konkursverwalter Amtsnotar Veitinger in Teinach berichtete: Herr Bauer habe am 18. November seinen Konkurs angemeldet, nachdem es ihm nicht gelungen sei, auf das ihm von der Gläubigerschaft im Juli d. J. bewilligte Moratorium hin seine Zahlungsschwierigkeiten zu beseitigen. Die Gesamtaktiva seien auf ca. 1.108.000 M. taxiert. Die Immobilien seien auf 910.000 M., die Mobilien auf 100.000 M. geschätzt. Der Wert der Schätzung der Liegenschaften ist natürlich ein problematischer. — Die Hypothekengläubiger fordern 573.250 M., die Kurrentgläubiger 248.750 M. Hiernach hänge es ganz von dem die Pfandschulden übersteigenden Erlös des Liegenschaftsverkaufs ab, ob und inwieweit die Kurrentgläubiger befriedigt werden können. Nach den Büchern des Gemeinschuldners sei eine Bruttoeinnahme aus den Quellen für das Jahr 1896 mit 71.641 M. und für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1897 mit 74.472 M. erzielt worden. Der Hotel- und Wirtschaftsbetrieb sei eingestellt, dagegen leide der Wasserwerkstand keinerlei Unterbrechung.

Wie die Bad. Landp. mitteilt, wird vom 1. Januar an das Durlacher Wochenblatt Amtsverköndiger für Pforzheim werden. Das Durlacher Wochenblatt ist in Pforzheim kaum dem Namen nach bekannt. Unter solchen Umständen wird das Ministerium sich wohl bald veranlaßt sehen, wieder in Unterhandlungen mit dem Pforzheimer Beobachter wegen abermaliger Uebernahme der Amtsverköndiger-Eigenschaft zu treten. Ein anderes Pforzheimer Blatt wird schon aus kollegialen Rücksichten den Amtsverköndiger nicht übernehmen, weil der seitherige

Redakteur und Verleger des Amtsverköndigers eine Behandlung über sich ergehen lassen mußte, für die eine genügende Ursache nicht vorhanden war. (Bf. Anz.)

Pforzheim, 22. Dezbr. Der Schriftführer des Vereins zum Schutz für Handel und Gewerbe in Breslau, Herr Vogel, teilte in einer Vereinsversammlung mit, daß ihm 24 Geschäftsinhaber verschiedener Branchen in den letzten Tagen erklärt haben, daß sie genötigt sind, infolge der Konkurrenz der Großbozare ihre zum Teil seit 20—50 Jahren bestehenden Geschäfte aufzugeben.

Pforzheim, 22. Dez. Auf dem heur. Schweinemarkt waren 82 Ferkel zugeführt, von welchem 60 Stück zum Durchschnittspreis von 22—26 M. das Paar verkauft wurden.

Deutsches Reich.

Der Kaiser stattete am Dienstag den westpreussischen Festungsstädten Thorn und Graudenz den angekündigten Besuch ab. In ersterer Stadt wohnte er der feierlichen Einweihung der neuerbauten evangelischen Garnisonkirche bei und nahm hierauf die Parade über die Truppen der Garnison ab. In Graudenz besichtigte der Kaiser die Forts und nahm die Grabstätte des Feldmarschalls Courbière in Bastion 37 in Augenschein; nachmittags trat er von Graudenz aus direkt die Rückreise nach Potsdam an. In beiden Städten hatte die Bevölkerung dem Kaiser einen begeisterten Empfang bereitet.

Der deutsche Kaiser und die Kaiserin haben gemeinschaftlich für den Bau der dritten evangelischen Kirche in Tirol die Summe von 1000 M. gespendet.

Prinz Heinrich, der Kommandant der nach Ostasien unterwegs befindlichen Kreuzerdivision, hat bei dem Aufenthalte des Geschwaders in England mit seinen Offizieren in den dortigen offiziellen Kreisen einen überaus auszeichnenden Empfang gefunden. Am Dienstag nahm der Prinz das Frühstück beim Admiral Sir Michael Culmer Slynour in Portsmouth ein.

Abermals ist die deutsche Kriegsmarine durch ein sehr stattliches neues Schiff vermehrt worden. In Danzig lief am Dienstag auf der kaiserlichen Werft der Panzerkreuzer M vom Stapel; bei der von Admiral Hollmann vollzogenen Taufe erhielt das Schiff den Namen „Vineta“.

Von der Reichsdruckerei sind in der kurzen Zeit seit dem 1. November, also in anderthalb Monaten, 18 Millionen Kartenbriefe den Postanstalten auf deren Bestellung geliefert worden.

Das Zentral-Komitee für die durch Hochwasser Geschädigten hat wieder eine Sitzung abgehalten. Im ganzen sind an Spenden eingegangen 315 Millionen Mark, wovon ausgegeben sind 224 Millionen Mark. Spenden haben erhalten u. a.: Königreich Sachsen 22473, Württemberg 780 521, Regierungsbezirk Bregenz 868 982, Regierungsbezirk Frankfurt a. d. O. 577 642 Mark usw.

Ueber Juden im Richterstande bringt die „Berl. Zig.“ folgende Notiz: „Der Landgerichtsrat Wunk vom hiesigen Landgericht I ist an Stelle des verstorbenen Direktors Bielefeldt zum Landgerichtsdirektor bei dem Landgericht I hieselbst ernannt worden. Bemerkenswert ist diese Ernennung insofern, als Wunk unseres Wissens der erste Jude ist, der in Preußen zum Landgerichtsdirektor, also zum Vorsitzenden eines Gerichtskollegiums ernannt wird.“

Ausland.

Die ostasiatischen Vorgänge stehen für Europa einstweilen im Mittelpunkt des politischen Tagesinteresses, nachdem der Befehlung Kiautschaus durch die Deutschen jene des starken chinesischen Kriegshafens Port Arthur durch die Russen so überraschend und schnell nachgefolgt ist. Das Auftreten Russlands in Port Arthur ist vor Allem den Engländern in die Nase gefahren, sie begreifen, daß ihnen ihr gefährlicher europäischer Konkurrent in Asien durch diesen letzten Schritt wieder einmal ein Schnippchen geschlagen hat und es schreit jetzt daher

in England Alles nach „Compensationen,“ damit England in Ostasien gegenüber Deutschland und Rußland nicht zu kurz komme. Wie es scheint, geht in England die Hauptströmung dahin, daß sich die Briten den Gusan-Archipel, südlich von Shanghai, „zum Ausgleich“ nehmen möchten, welchen die Engländer bereits in den 40er Jahren einmal besetzt gehabt hatten. Einstweilen versichert indessen „Reuters Bureau,“ es dürfe kein aggressives Vorgehen Englands an der ostasiatischen Küste erwartet werden und bezeichnet darum auch die Nachricht, das britische Geschwader in Ostasien stehe im Begriff, die Insel Quelpart — südlich von Korea gelegen und etwa 100 Kilometer im Umfang messend — zu besetzen, als unglaubwürdig. Inzwischen hat die russische Regierung in aller Form der japanischen Regierung die Mitteilung von der zeitweisen Besetzung Port Arthurs durch ein russisches Geschwader gemacht; als Antwort hierauf hat ein großes japanisches Geschwader Nagasaki verlassen. — Von Berliner offiziöser Seite bemüht man sich, die ziemlich allgemeine Anschauung, daß mit den jüngsten Vorgängen an der Küste Chinas der Anfang zu einer Teilung des chinesischen Reiches gemacht werde, als unrichtig hinzustellen und darzutun, daß von einem solchen Unterfangen keine Rede sein könne.

Vor dem Schwurgericht in Paris hat die Verhandlung in der Panama-Angelegenheit ihren Anfang genommen. Eine Reihe von Deputierten befindet sich auf der Anklagebank, Raquet, einer der am meisten Belasteten, ist flüchtig.

Ein sehr kriegerischer Herr scheint der General Lew Wallace zu sein, denn er hat dem „Herald“ zufolge in Indianapolis auf einem Bankett der Offiziere der Indiana-Miliz nachstehende Rede gehalten: „Ich bin kein Prophet, noch der Sohn eines Propheten, aber ich wage vorauszusagen, daß der nächste Krieg, den wir haben werden, mit den Japanern stattfinden wird. Es ist meine ehrliche Ansicht, daß im Laufe nicht vieler Jahre die Japaner von irgend Jemandem gehauen werden müssen, und wir sind in der Lage, dies zu thun.“

Fermischtes.

Die Ansichtspostkarten fesseln schon das Interesse hoher Staatsbehörden. Ein Preisauschreiben für Künstlerpostkarten hatte das königlich sächsische Ministerium des Inneren im August erlassen. Es sind nun nach den „Hamb. Nachr.“ in 221 Einsendungen zusammen 594 Entwürfe eingegangen. Die Entwürfe werden in dem königlichen Kunstgewerbemuseum geordnet und man findet sämtliche Entwürfe, die Volksbräuche oder Volkstrachten darstellen, sämtliche Städtebilder u. s. w. neben einander. Die Landchaften und Bauwerke wiegen vor. Zwölf Preise erster, zwölf Preise zweiter Ordnung wurden zugesprochen, sechzehn Entwürfe sind vom Ministerium angekauft, mehrere Serien von Künstlerpostkarten mit Bildern aus dem Sachsenlande werden herausgegeben.

(Frühzeitiges Ausfallen der Kopfschuppen) ist vielfach die Folge der bekannten Kopfschuppen. Gegen diese wird eine 5 prozentige Chloralösung (5 Gramm Chloral in 100 Gramm Wasser gelöst) empfohlen. Ein Eßlöffel voll von dieser Lösung wird erwärmt und mit einem reinen Schwämmchen leicht auf die Kopfhaut eingerieben; es entsteht hierauf ein 1—2 Minuten andauerndes Brennen und Röte der Haut; das Verfahren soll 4 Wochen lang täglich Morgens wiederholt werden. Ein anderes gutes Mittel besteht aus: Thioli liquid. Riedel 5,0, Aqu. Rosar. 90,0. S. Man gebraucht diese Mischung wesentlich zweimal als Kopfwasser.

Mit einer Beilage.

Ferner liegt für unsere Leser, wie alljährlich, bei **die Revierpreislifte** des Forstis Neuenbürg, sowie der beliebte, im eigenen Verlag herausgegebene **Wandkalender für 1898.**

